

Vom Wasser. Ein Jahrbuch für Wasserchemie und Wasserreinigungstechnik. Herausgegeben von der Fachgruppe für Wasserchemie des Vereins deutscher Chemiker. III. Band. Verlag Chemie, Berlin 1929. Geb. RM. 21,—.

Walden u. Drucker, Handbuch der allgemeinen Chemie. Band VIII. Elektromotorische Kräfte, Elektrolyse und Polarisation. Von Kremann und Müller. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1930. RM. 81,—, geb. RM. 85,—.

Wagner, Dir. A., Die Riechstoffe und ihre Derivate. Die Aldehyde. 2. Abt. Aldehyde der alicyclischen Reihe. Verlag A. Hartleben, Wien u. Leipzig 1929. RM. 25,—.

Wehmer, Dr. C., Die Pflanzenstoffe. 1. Band. 2., neu bearbeitete Auflage. Verlag G. Fischer, Jena 1929. RM. 45,—, RM. 47,50.

Weltzien, Dr. W., Chemische und physikalische Technologie der Kunstseide. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1930. RM. 42,—, geb. RM. 45,—.

Wien-Harms, Handbuch der Experimentalphysik. 5. Band. Plastische Verformung von Sachs; Die technischen Verfahren zur Untersuchung der Metalle und Legierungen von Goerens und Mailänder. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1930. RM. 64,—, geb. RM. 66,—.

Wilson, J. A., The Chemistry of leather manufacture. Chemical Catalog Comp., New York 1929. Doll. 10,—.

Winckel, Dr. M., Bücher der Hygiene und Volksernährung. Band 1: Sinn und Wert gesunder Nahrung, von Winckel. RM. 1,—. — 2. Band: Die Kolloide in ihrer Bedeutung für Küche, Nahrung und Ernährung, von Dr. Ziegelmayer. RM. 2,20. — 3. Band: Obst und Gemüse, deren Nahrungs- und Gesundheitswert, von Winckel. RM. 1,60. Verlag Rothgiefßer & Diesing A.-G., Berlin.

v. Winkler, H., Der estländische Brennschiefer. Verlag Wassermann, Reval 1930. Etwa RM. 25,—, 27,—.

Zur Einweihung des Neuen Eisenhütten-Instituts der Sächsischen Bergakademie Freiberg i. Sa. Winter-Semester 1929/30.

Atomphysik. Von Hans Leßheim. 1. Band. Sammlung Götschen. W. de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig 1929. RM. 1,50.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Atomphysik ein Stadium erreicht hat, bei dem sie in der wertvollen Sammlung Götschen vertreten sein muß. Da die Dinge jedoch noch in Fluß sind, ist für den Autor die Art der Darstellung immerhin nicht ganz selbstverständlich. In Anbetracht des größeren Leserkreises ist er im wesentlichen der geschichtlichen Entwicklung gefolgt, wie es Sommerfeld in seinem grundlegenden Werke über Atombau als erster unternommen hatte. Auch die mathematischen Entwicklungen schließen sich eng an dieses Vorbild an, wobei natürlich vieles unterdrückt werden mußte, im ganzen aber ein leicht verständlicher Aufbau erzielt wurde. Nach kurzer Betrachtung der Atombausteine, des lichtelektrischen und des Comptoneffektes wird die ältere Quantentheorie des Atombaues und der Spektrallinien bis zum Zeeman-Effekt durchgeführt; auch das Bohrsche Magneton und der Stern-Gerlach-Versuch finden ihre Behandlung. Die Darstellung ist recht geschickt und dürfte sich dem Rahmen dieser Sammlung gut einfügen. Ob alles Wissenswerte erfaßt wurde, kann erst beurteilt werden, wenn der zweite Band vorliegt. Bennewitz. [BB. 387.]

Die Grundlagen der Quantenchemie. Von Arthur Haas. Eine Einleitung in vier Vorträgen. 74 S. Oktav. Das Werk enthält: 1. Die Arithmetik der chemischen Periodizität. 2. Die Quantentheorie der Valenz und der chemischen Kräfte. 3. Elektronengruppierung und Grundstoffsystem. 4. Quantenprobleme der Molekular- und der Kernstruktur. Akad. Verlagsges., Leipzig 1929. RM. 3,80.

Vor kurzem hatte Verf. bereits eine gemeinverständliche Darstellung des neuen Gebiets gegeben, die als äußerst glücklich bezeichnet werden durfte. Hier ist nun der Versuch gemacht, den Stoff in vier Vorträge zusammenzudrängen, ohne dabei Wesentliches zu unterdrücken. Das konnte natürlich nur dadurch erreicht werden, daß auf jede formelmäßige Entwicklung verzichtet wurde. Der Chemiker pflegt das als einen Vorzug zu betrachten; indessen scheint mir die so erzielte Vereinfachung auf Kosten des Verständnisses zu gehen. Denn da hier entsprechend der neueren Entwicklung nicht mehr mit Elektronenbahnen gearbeitet wird, sondern mit Termen und Quantenzahlen, so muß die verlorengegangene Anschaulichkeit

durch Entwicklung eines Formalismus ersetzt werden, dessen Kenntnis für das Verstehen unentbehrlich ist. So möchte ich denn das Heft als eine Zusammenfassung und Wiederholung auffassen, vorzüglich geeignet für den, dem die Dinge schon etwas vertraut sind; vielleicht auch noch als Überblick für den Anfänger, der sich nach der Lektüre einem größeren Werke hierüber zuwenden will; kaum aber als Lehrbuchersatz. So angesehen, dürfte das Buch, dessen Inhalt an sich einwandfrei ist, einem großen Bedürfnis, speziell des Chemikers, entsprechen. Bennewitz. [BB. 343.]

Ergebnisse der Agrikulturchemie. Von Dr. F. Honcamp. Jahrbuch, herausgegeben im Auftrage der Fachgruppe für Landwirtschaftschemie vom Verein deutscher Chemiker. Verlag Chemie, 1929. Preis geb. RM. 18,—.

Zahlreiche Chemiker sind in Industrien tätig, welche der Landwirtschaft durch Herstellung von Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln oder Futtermitteln dienstbar sind oder welche die Erzeugnisse der Landwirtschaft industriell weiterverarbeiten. Verhältnismäßig gering ist dagegen die Zahl der Chemiker, welche auf dem eigentlichen Arbeitsgebiete der Landwirtschaft selbst, der Erzeugung von organischer Substanz durch die Pflanze, durch wissenschaftliche Mitarbeit tätig sind. Dabei kann man doch die Landwirtschaft sicherlich als die weitaus bedeutendste chemische Industrie bezeichnen, da sie schließlich fast sämtliche für unsere Ernährung und Kleidung benötigten organischen Stoffe, wie Stärke, Zucker, Eiweiß, Fett, Faserstoffe, Cellulose usw. aus den Elementen der Luft und des Bodens synthetisch erzeugt. Zahlreich sind die Probleme, die in der Landwirtschaft noch der exakten Bearbeitung durch den Chemiker harren, und es ist daher sehr zu begrüßen, daß der erste Band des Jahrbuches der Fortschritte der Agrikulturchemie die Vorträge, welche vor der Fachgruppe für Landwirtschaftschemie gehalten wurden, sämtlichen Berufsgenossen zugänglich macht. Jacob. [BB. 368.]

Die Gewinnung der Kalisalze und ihre Anwendung in der Landwirtschaft. Von Dr. A. Jacob und A. Kabitzsch. Verlagsgesellschaft für Ackerbau m. b. H., Berlin 1929. Preis RM. 1,—.

Das 78 Seiten umfassende Büchlein ist, wie das Vorwort sagt, geschrieben, um den zahlreichen, besonders aus Landwirten bestehenden Besuchern der Kaliwerke eine dauernde Erinnerung an die auf dem Werk über und unter Tage gewonnenen Eindrücke zu vermitteln. Sicher wird die Schrift dieser Aufgabe voll gerecht, darüber hinaus erscheint sie mir aber auch bestens dazu geeignet, allen denen, die noch keine Gelegenheit zur Besichtigung eines Kaliwerkes hatten, einen vorzüglichen Einblick in die Gewinnung der Kalisalze zu gewähren. Die Hälfte des Büchleins wird nämlich von einer sehr klaren und durch eine große Anzahl bester Bilder unterstützten Beschreibung der bergmännischen Gewinnung und der Weiterverarbeitung der Kalisalze ausgefüllt. Der zweite Teil behandelt dann die landwirtschaftliche Verwendung der Kalisalze. Auch dieser Abschnitt ist übersichtlich zusammengestellt, leicht verständlich geschrieben und sachlich einwandfrei. Das Büchlein kann also allen, die sich für die Gewinnung und Verwendung der Kalisalze interessieren, warm empfohlen werden; man möchte wünschen, daß auch bald die übrigen Düngemittel eine ebenso gute Darstellung ihrer Gewinnung und Anwendung erfahren möchten. Kappen. [BB. 346.]

Zehn Jahre deutsche Keramik, 1919—1929. Festschrift zur 10. Wiederkehr des Gründungstages der Deutschen Keramischen Gesellschaft. 128 Seiten. Verlag Keramische Rundschau G. m. b. H., Berlin NW 21, 1929. Preis RM. 3,—.

Die Absicht der „Keramischen Rundschau“ und des Chemischen Laboratoriums für Tonindustrie, Prof. Dr. H. Seger und E. Cramer, Berlin, anlässlich der diesjährigen Jubiläumstagung der D. K. G. in Heidelberg in einer Reihe fachtechnischer Aufsätze einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Keramik in den letzten zehn Jahren zu geben, ist in vorzüglicher Weise zur Ausführung gekommen. Namhafte Vertreter der Wissenschaft und Praxis sind als Verfasser der einzelnen Aufsätze mit ausgezeichnetem Erfolg bemüht gewesen, die Verhältnisse ihrer Sondergebiete sowohl in technischer als auch wirtschaftlicher Beziehung zu behandeln. Vorangestellt ist dieser Aufsatzreihe eine Arbeit „Zehn Jahre deutsche keramische